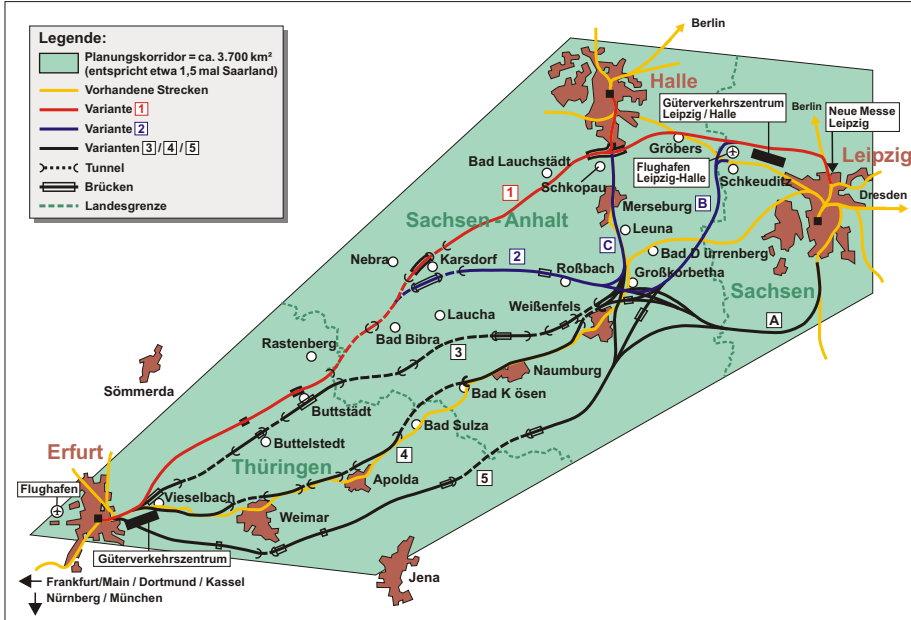


Gesamtplanung Neubaustrecke Erfurt - Leipzig/Halle



Übersicht der Haupt-Trassenvarianten

Allgemeines

Die Eisenbahn-Neubaustrecke Erfurt - Leipzig / Halle, das Verkehrsprojekt Deutsche Einheit - Schiene - Nr. 8.2, ist Bestandteil des Bundesverkehrswegeplanes 1992. Sie ist ein wichtiges Teilstück in den großräumigen Relationen München - Berlin und Frankfurt - Dresden.

Die Strecke, die durch die Bundesländer Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen führt, hat eine Gesamtlänge von 128 km. Durch ihre Realisierung verkürzt sich die Reisezeit von Erfurt nach Leipzig von 77 auf 39 Minuten und von Erfurt nach Halle von 83 auf 31 Minuten.

Das Betriebsprogramm sieht eine gemeinsame Nutzung durch Personen- und Güterverkehr vor.

Von den ersten Variantenuntersuchungen zum Trassenverlauf über die Raumordnungsverfahren in den drei beteiligten Ländern bis zur Rahmenentwurfsplanung wurde die Gesamtstrecke mit Ausnahme der Knotenbahnhöfe in Erfurt, Leipzig und Halle von Krebs und Kiefer bearbeitet.



ICE im Hauptbahnhof Leipzig

In den anschließenden Planungsschritten wurde der Streckenabschnitt von Bau-km 6,8 östlich Erfurt bis Bau-km 88,4 am östlichen Rand der Streckenverzweigung südlich Halle durch Krebs und Kiefer geplant.

Neben der freien Strecke mit zahlreichen Bauwerken für kreuzende Verkehrswege sind 6 Talbrücken mit einer Gesamtlänge von 13,4 km und 3 bergmännisch herzustellende Tunnel mit einer Gesamtlänge von 15,4 km vorgesehen.

Zur Energieversorgung der Strecke wird eine neue Bahnstromleitung mit mehreren Unterwerken errichtet.

Bauherr
Deutsche Bahn AG

Auftraggeber
DB ProjektBau GmbH,
ursprünglich Planungsgesellschaft Bahnbau Deutsche Einheit (PBDE)

Objektplaner
Krebs und Kiefer

Bearbeitungszeit
1991 - 2007

Baukosten (NBS gesamt)
Ca. 2,3 Mrd. EUR

Projektdateien

- Zweigleisige Hochleistungsstrecke
- Spurweite: 1.435 mm
- Elektrifizierung: 16,7 Hz; 15.000 Volt
- Trassenlänge: 128,0 km
- Gesamtlänge Bauwerke
- Tunnel: 15,4 km
- Talbrücken: 13,4 km
- Entwurfsgeschwindigkeit: 300 km/h



Lage der Strecke innerhalb der Verbindungen NBS/ABS Nürnberg - Berlin und NBS/ABS Frankfurt/M. - Dresden

Gesamtplanung Neubaustrecke Erfurt - Leipzig/Halle

Ablauf der Planung

In einem weiträumigen Planungskorridor von 3.700 km² zwischen Erfurt und Leipzig / Halle erfolgte eine Raumempfindlichkeitsanalyse zur Auswahl geeigneter Trassenvarianten. Auf der Grundlage vorhandenen Kartenmaterials und durch Auswertung von Satelliteninformationen wurde flächendeckend die großräumige Nutzungs- und Bestandssituation erfasst.

Als Ergebnis wurden 5 mögliche Trassenvarianten mit Untervarianten zur Einbindung in die Knotenbahnhöfe im Rahmen der Vorplanung erarbeitet und in bautechnischer, eisenbahnbetrieblicher, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht untersucht und bewertet.

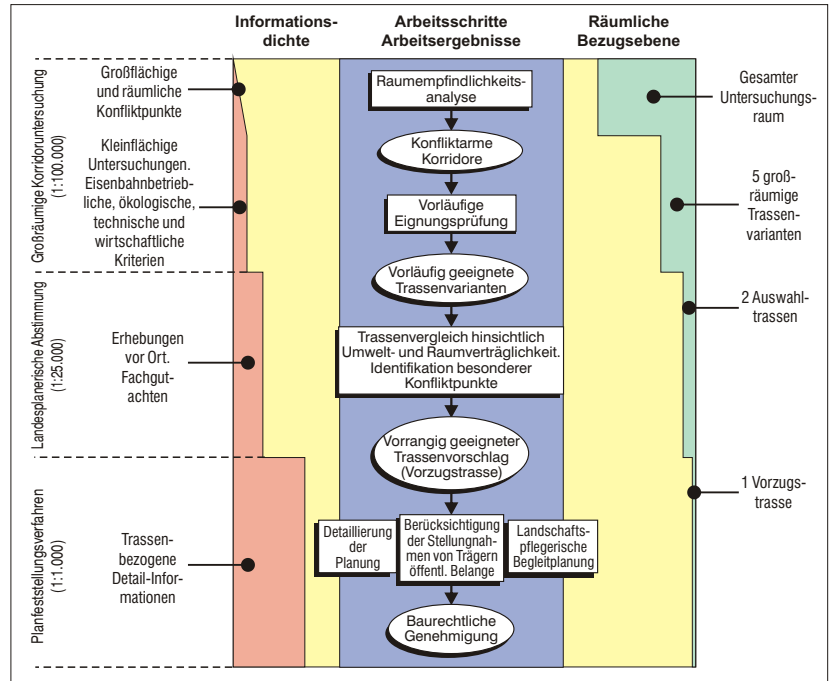
Für die günstigsten Trassenvarianten 1 und 2 wurde jeweils eine technische Grundplanung im Maßstab 1 : 25.000 bis 1 : 10.000 erstellt sowie die Umwelt- und Raumverträglichkeit detailliert untersucht und verglichen. Die Unterlagen wurden den Freistaaten Thüringen und Sachsen sowie dem Land Sachsen-Anhalt zur landesplanerischen Abstimmung vorgelegt.

Die beteiligten Bundesländer führten jeweils Raumordnungsverfahren durch, in denen abschließend die nördlich verlaufende Trassenvariante 1 als Gegenstand der weiteren Planung bestätigt wurde.

Als Grundlage für die weitere, detaillierte technische Planung wurde vom Korridor der Auswahltrasse über Befliegungen und fotogrammetrische Auswertung der Luftbilder ein digitales Geländemodell erstellt.

Unter Beachtung der Maßgaben aus den Raumordnungsverfahren wurde eine Rahmenentwurfsplanung der Gesamtstrecke im Maßstab 1 : 5.000 erstellt. Parallel dazu wurden Baugrunderkundungsmaßnahmen durchgeführt und Gutachten zur Geologie, Hydrogeologie und Hydrologie erstellt.

Vertiefende Umweltverträglichkeitsstudien, schall- und erschütterungstechnische Gutachten, landschaftspflegerische



Methodischer Ablauf der Gesamtplanung

sche Begleitplanungen sowie eine Vielzahl weiterer Gutachten wurden angefertigt und ausgewertet. Die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert.

Unter Berücksichtigung politischer kommunaler Grenzen wurden 14 Planfeststellungsabschnitte festgelegt und Unterlagen für die planrechtliche Genehmigung erarbeitet. Die Genehmigung für die Gesamtstrecke wurde mit dem letzten Planfeststellungsbeschluss im Juli 1996 abgeschlossen.

Parallel zu den Verfahren erfolgte die Entwurfs- und teilweise die Ausschreibungsplanung. Die Gesamtstrecke wurde in Strecken-, Tunnel- und Talbrückenbauweise nach herstellungstechnischen Kriterien und der Größe der Vergabesumme unterteilt. Die Entwurfsplanung wurde 1998 abgeschlossen. In Teilbereichen erfolgt seit 2003 eine Aktualisierung entsprechend dem veränderten Regelwerk.

Die Bauausführung erfolgt in mehreren, separat nutzbaren Teilabschnitten, beginnend mit dem Abschnitt Gröbers - Leipzig, der im Juni 2003 in Betrieb gegangen ist.

Leistungen Krebs und Kiefer

- Entscheidungsstudie mit Trassenfindung
- Vorentwurfsplanung
- Raumordnungsplanung
- Rahmenentwurfsplanung
- Genehmigungsplanung
- Entwurfsplanung
- Ausschreibung
- Objektplanung Verkehrsanlagen Bahn und Straße
- Objektplanung Ingenieurbauwerke
- Tragwerksplanung
- Entwurfsvermessung
- Ausrüstungsplanung*
- Energieversorgungsplanung*
- Umweltverträglichkeitsstudie*
- Landschaftspflegerische Begleitplanung*
- Schall- und erschütterungstechnische Untersuchungen*
- Verfahrensbegleitung
- Kosten- und Terminplanung
- Öffentlichkeitsarbeit

*) durch Fachplaner im Auftrag von Krebs und Kiefer